



Deutsche Ausgabe

Newsletter Nr. 246

November 2023



HAUPTTHEMEN

- Neuigkeiten der EVT 3
- Persönlichkeiten kurz vorgestellt 5
- Wissenschaft und Innovation 5
- Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte) 7
- Stellenangebote 8
- Aus der Industrie 9
- Veröffentlichungen 11
- Podcasts aus den Nutzwissenschaften 11
- Weitere Meldungen 11
- Konferenzen und Workshops 13

EDITORIAL

EDITORIAL DES GENERALSEKRETÄRS

Wer spricht für die Wissenschaft in einer Ära der Fehlinformation?



Kürzlich veröffentlichte eine berühmte "seriöse" Zeitung einen irreführenden wissenschaftlichen Artikel über die Dubliner Erklärung zur nachhaltigen Fleischproduktion, eine Erklärung, die die EVT direkt zusammen mit einer Sonderausgabe von "Animal Frontiers", deren Miteigentümer die EVT ist, verbreitet hat. Der Zeitungsartikel regt erneut zum Nachdenken über die allgemeine Frage des öffentlichen Vertrauens in wissenschaftliche Informationen an. Nach der Lektüre dieses Artikels glaube ich, dass die zentrale Frage nicht lautet: "Warum sollte man der Wissenschaft vertrauen?", sondern vielmehr: "Wer spricht für die Wissenschaft?".

Während Pseudowissenschaft früher eine große Herausforderung darstellte, ist die heutige Landschaft von Verschwörungstheorien, Fake News, alternativen Fakten, künstlicher Unsicherheit und der Verzerrung wissenschaftlicher Informationen durch verschiedene Interessengruppen wie Industrie, Politiker und Ideologen

geprägt. Beispiele für dieses Misstrauen in die Wissenschaft sind die Leugnung des Klimawandels, die Skepsis gegenüber Impfstoffen und die Zunahme des Glaubens an die flache Erde.

Ich behaupte, dass es zwar wünschenswert ist, der Öffentlichkeit kritisches Denken beizubringen, dass dies aber keine einfache und schnelle Möglichkeit ist, diesen Herausforderungen zu begegnen. Ich glaube, dass die Menschen zwar der Wissenschaft vertrauen, aber oft vertrauen sie auf die falschen Informationsquellen, die nicht den wissenschaftlichen Konsens widerspiegeln. Der Schwerpunkt sollte sich daher von "Warum der Wissenschaft vertrauen?" auf "Wer spricht für die Wissenschaft?" verlagern.

In der Wissenschaft gibt es "Betrüger", d. h. Personen oder Organisationen, die versuchen, das Vertrauen der Öffentlichkeit zu gewinnen, ohne es zu verdienen. Diese Betrüger wenden verschiedene Taktiken an, z. B. indem sie vertrauenswürdig erscheinen, betrügerische Strategien anwenden, soziale Emotionen ausnutzen, Zweifel erzeugen

und die Medien mit ihrer Botschaft überschwemmen. Oft appellieren sie an emotionale und soziale Faktoren, um das kritische Denken zu entwaffnen.

Ich möchte betonen, wie wichtig es ist, die Öffentlichkeit über die Taktiken dieser Wissenschaftsbetrüger aufzuklären und die wissenschaftliche Medienkompetenz zu fördern. Ziel ist es, den Menschen dabei zu helfen, die Glaubwürdigkeit und das Fachwissen derjenigen, die behaupten, die Wissenschaft zu vertreten, besser zu beurteilen. Dies ist der Schlüssel zu einem wirksamen Vorgehen gegen wissenschaftliche Fehlinformationen.

Zusammenfassend würde ich, um das dringende Problem des Vertrauens in die Wissenschaft und die Verbreitung von Fehlinformationen zu unterstreichen, dafür plädieren, den Schwerpunkt von der Infragestellung des Vertrauens in die Wissenschaft selbst auf die kritische Prüfung derjenigen zu verlagern, die wissenschaftliche Informationen verbreiten. Die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Taktiken derjenigen, die die Wissenschaft falsch darstellen, ist entscheidend für die Bewältigung dieser Herausforderung.

Andrea Rosati

Neuigkeiten der EVT

Neue Mitglieder der Studienkommissionen

Während der Tagung in Lyon wurden die "offenen Stellen" in den Studienkommissionen mit neu gewählten Wissenschaftlern besetzt. Die in den Sitzungen der Studienkommissionen diskutierten Vorschläge wurden später vom Rat analysiert, und dann wurden die neuen Mitglieder der Studienkommissionen endgültig gewählt. Wie wir Ihnen bereits im letzten Newsletter mitgeteilt haben, wurden die neuen Vorsitzenden der Studienkommissionen Pferd, Physiologie, Schafe und Ziegen sowie Precision Livestock Farming satzungsgemäß von der Generalversammlung gewählt. Die vollständige Liste der neuen Mitglieder der Studienkommissionen finden Sie [hier](#).

Auszeichnungen für die besten mündlichen Präsentationen und die besten Poster

Während der letzten EVT-Jahrestagung (Lyon, Frankreich, 26. August bis 1. September 2023) bewertete jede Studienkommission Poster und Präsentationen von Forschern, die an dem Kongress teilnahmen. Die EVT freut sich nun, die Liste der Preisträger für die "Besten mündlichen Präsentationen und die besten Poster" bekannt zu geben. Sie finden alle Gewinner [hier](#) aufgelistet.

Der EVT-Newsletter ab sofort auch als französische Übersetzung!

Nach der Übersetzung der EVT-Newsletter in die Landessprachen haben wir eine neue Sprache aufgenommen: Französisch! Seit der Ausgabe Nr. 245 ist die französische Übersetzung des Newsletters für französischsprachige Tierwissenschaftler und -techniker verfügbar, die Schwierigkeiten haben, Englisch zu lesen. Die Übersetzung und Organisation der französischen Version wird von Diane Lechartier betreut. Diane Lechartier ist Absolventin der ENSAT, einer technischen Fakultät für Biowissenschaften in Toulouse. Bis 2018 arbeitete sie hauptsächlich in der Geflügelbranche. Jetzt ist sie Assistentin beim französischen Tierzuchtverband (AFZ). Wie Nina Moravcikova für die slowakische Sprache, Gabriela Cornescu für die rumänische Sprache, Mariana Dantas de Brito Almeida und Flávio Daniel Gomes da Silva für die portugiesische Sprache, Julia Drews für die deutsche Sprache, David López Carbonell für die spanische Sprache, Giulia Foggi und Alina Silvi für die italienische Sprache, Karolina Wengerska für die polnische Sprache und Martin Šimon für die slowenische Sprache, wird Diane die nationale Version der EVT-Newsletter-Ausgaben erstellen und an interessierte Leserinnen und Leser verteilen. Die übersetzten Versionen der EVT-Newsletter-Ausgaben [sind hier verfügbar](#). Die EVT plant für die Zukunft, die Zusammenarbeit mit weiteren Ländern zu suchen, um die Newsletter auch in diesen Landessprachen zu verbreiten.



Diane Lechartier

Grenzen überbrücken: Redebeitrag des EVT-Generalsekretärs auf der Jahrestagung der Türkischen Vereinigung für Tierwissenschaften

Der Generalsekretär der EVT erhielt eine besondere Einladung zur Teilnahme an der Jahrestagung des türkischen Verbandes für Tierwissenschaften, die am 26. und 27. Oktober in Ankara stattfand. Dies war ein wichtiger Moment, um unsere türkischen Kollegen über die Bedeutung der EVT und die unschätzbaren Dienste, die sie den Tierwissenschaftlern in der Türkei bietet, ins Bild zu setzen. Der Austausch diente nicht nur der Information, sondern auch der Förderung eines tieferen Verständnisses für die gegenseitigen Vorteile, die sich aus dieser Zusammenarbeit ergeben. Als Vertreter der EVT war es ebenso wichtig, Einblicke in die spezifischen Herausforderungen und Anforderungen des türkischen Tierwissenschaftlernetzwerks zu erhalten. Die EVT lädt türkische Tierwissenschaftler zur Teilnahme an den wissenschaftlichen Gruppen und Aktivitäten der EVT ein.



Jahrestagung der Türkischen Vereinigung für Tierwissenschaften

Persönlichkeiten kurz vorgestellt

Peer Berg



Peer wuchs in Dänemark auf dem Land auf und entwickelte schon früh ein starkes Interesse an Tieren, und die meisten Arten mit vier Beinen weckten sein Interesse. Dieses Interesse verfolgte er im Studium der Agrarwissenschaften an der Königlichen Veterinär- und Landwirtschaftsuniversität und wurde dort in quantitativer Genetik promoviert. Nach mehreren Jahren an der Universität Aarhus wechselte er zum Nordic Genetic Resource Centre, einer länderübergreifenden Organisation des Nordischen Ministerrats, wo er von 2012 bis 2017 die Abteilung für Nutztiere leitete. Im Jahr 2017 wurde er zum Professor für Tierzucht und Genetik an der Norwegischen Universität für Biowissenschaften (NMBU) berufen.

Er ist Gruppenleiter einer Forschungsgruppe für Tierzucht, Genetik und Lebensmittelproduktionssysteme. [Peers vollständiges Profil finden Sie hier.](#)

Wissenschaft und Innovation

Gegendarstellung zum Artikel: "Absorption von Methioninquellen bei Tieren - gibt es neue Informationen?" - Ja, die gibt es allerdings!



In dem Beitrag wird eine kritische Übersichtsarbeit besprochen, die in der Zeitschrift *Animal Nutrition* veröffentlicht wurde und in der die Absorption von DL-Methionin (DL-Met) und zwei Formen von Hydroxyanaloga von Methionin (HMTBa und HMTBa-Ca) bewertet wird. In dem Übersichtsartikel wird das Ziel der Studie, die Biowirksamkeit dieser Moleküle zu verstehen, kritisch hinterfragt. Die Autoren der Kritik argumentieren, dass die physiologischen Forschungsmethoden zwar verbessert wurden, aber für die Bewertung von Leistungsindikatoren wie Wachstum und Nährstoffverwertung unzureichend sind. Sie vermuten, dass widersprüchliche Ergebnisse zur

Biowirksamkeit auf unterschiedliche Versuchsaufbauten zurückzuführen sind, was im Originalartikel nicht berücksichtigt wurde. In der Übersichtsarbeit wird die Verwendung von markierten Verbindungen für Absorptionsstudien in Frage gestellt und auf Studien verwiesen, in denen höhere HMTBa-Konzentrationen in den Ausscheidungen im Vergleich zu Methionin festgestellt wurden, was auf eine geringere HMTBa-Absorption hindeutet. Sie stellen auch die Verwendung des „Hahn-Tests“ zur Bewertung der Verdaulichkeit in Frage. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass der ursprüngliche Artikel voreingenommen zu sein scheint und zugängliche Veröffentlichungen mit abweichenden Ansichten auslöst. Sie behaupten, dass Absorptionsstudien nichts an der relativen Effizienz von Methioninquellen ändern können, die durch Wachstumsstudien und Validierungsversuche ermittelt wurde. [Den vollständigen Artikel finden Sie in *Animal Nutrition*.](#)

Akustische ganztägige Aufzeichnung der Weide- und Wiederkäuaktivität von Milchkühen

Der Artikel befasst sich mit der Entwicklung von Systemen im Bereich „Precision Livestock Farming“ (PLF), die durch Fortschritte in der Informations- und Kommunikationstechnologie ermöglicht werden. Diese Systeme bieten das Potenzial, die betriebliche Effizienz und den Tierschutz zu verbessern. Ein wichtiger Aspekt des PLF ist die Überwachung des Fressverhaltens der Tiere, die Aufschluss über das Wohlbefinden, die Ernährung, die Gesundheit und die Leistung der Tiere geben kann. Am Körper zu tragende Sensoren wie Beschleunigungsmesser und Trägheitsmessgeräte werden häufig zur Überwachung von Kopf- und Halsbewegungen in beengten Umgebungen eingesetzt. Akustische Sensoren hingegen werden bevorzugt in der freien Natur eingesetzt und dienen der Klassifizierung verschiedener Arten von Kieferbewegungen (JM) und des Fressverhaltens von Tieren. In diesem Beitrag wird der Bedarf an offenen akustischen Datensätzen für die Forschung in diesem Bereich hervorgehoben. Er verweist auf die begrenzte Verfügbarkeit öffentlicher/frei verfügbarer Datensätze zu akustischen Geräuschen von Rindern und stellt einen neuen Datensatz mit Audioaufnahmen von Kau- und Beißgeräuschen von Milchkühen vor, zusammen mit Kennzeichnungen zur Identifizierung der Ereignisse. Der Datensatz enthält Aufnahmen von Milchkühen sowohl auf der Weide als auch im Stall, die für Weide- und Wiederkäuvorgänge gekennzeichnet sind. Er enthält auch detaillierte Informationen über verschiedene Arten von JMs und Verhaltensweisen der Tiere. Dieser Datensatz wurde zur Entwicklung von Algorithmen des maschinellen Lernens für die JM-Klassifizierung und die Aktivitätserkennung verwendet und kann für die Verbesserung bestehender Algorithmen und die Entwicklung neuer Algorithmen, die akustische Daten mit anderen Informationsquellen kombinieren, wertvoll sein. [Den vollständigen Artikel finden Sie in Nature.](#)

Die genetische Korrelation zwischen Reinzucht und Kreuzung bei Geflügel

Der Artikel befasst sich mit der genetischen Korrelation (ρ) zwischen Reinzucht und Kreuzung bei Geflügel, einem entscheidenden Parameter für die Optimierung der Selektion von Reinzuchtieren zur Verbesserung der Leistung von Kreuzungstieren. In der Studie wurden 19 Forschungsarbeiten ausgewertet, darunter vier über Masthähnchen und 15 über Legehennen, die neun verschiedene Merkmalkategorien abdecken. Die geschätzten ρ -Werte variierten in diesen Kategorien, wobei die höchsten Werte für das Eigewicht, die Eiquantität und die Eifarbe (0,74-0,82), mittlere Werte für das Körpergewicht, die Reife, die Sterblichkeit (0,61-0,70) und die Eizahl (0,58) und niedrigere Werte für die Widerstandsfähigkeit (0,40) und die Körperform (0,14) gemeldet wurden. In den meisten Studien wurden reinrassige und gekreuzte Phänotypen in derselben Umgebung gemessen, was möglicherweise zu überschätzten ρ -Werten führt, da die Wechselwirkungen zwischen Genotyp und Umgebung nicht vollständig berücksichtigt wurden. Die Mehrheit der Studien konzentrierte sich auf Zwei-Wege-Kreuzungstiere. Der Text geht davon aus, dass in Zukunft mehr Forschungsarbeiten unter Verwendung genomischer Daten durchgeführt werden, da die genomische Selektion auf die Leistung von Kreuzungstieren immer verbreiteter wird, was zu genaueren ρ -Schätzungen führt. Künftige Studien sollten die Wechselwirkungen zwischen Genotyp und Umwelt, die Haltungsbedingungen und die Unterschiede zwischen reinrassigen und gekreuzten Messungen berücksichtigen und die Erblichkeit für beide Arten von Leistung angeben. [Den vollständigen Artikel finden Sie in Animal.](#)

Kann die Ernährung von Milchkühen den CO₂-Fußabdruck der Milchproduktion sinnvoll verringern?

Der Artikel untersucht das Potenzial zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks der Milchproduktion durch die Ernährung von Milchkühen und damit verbundene Strategien zur Verringerung von Treibhausgasen (THG). Die wichtigsten Treibhausgase, die bei der Milchproduktion entstehen, sind Methan und Lachgas, die aus der Pansenfermentation, der Güllewirtschaft und der Futtermittelproduktion stammen. Der Schwerpunkt liegt in erster Linie auf der Verringerung der Methanemissionen aus der Verdauung durch die Ernährung. Die Wirksamkeit von Strategien zur Minderung von Treibhausgasemissionen kann je nach der Methode, die zur Schätzung des Treibhauspotenzials von Methan verwendet wird, und den zur Quantifizierung von Treibhausgasemissionen aus der Viehhaltung verwendeten Messgrößen variieren. Der Text hebt wichtige Überlegungen bei der Bewertung von ernährungsbedingten THG-Minderungsmaßnahmen hervor, wie z. B. die Beständigkeit der Auswirkungen über



Laktationsperioden hinweg und die Auswirkungen der Futterzusammensetzung auf die Wirksamkeit. Es wird darauf hingewiesen, dass die Integration von Ernährungskonzepten mit Tier- und Dungmanagementpraktiken erhebliche Auswirkungen haben kann und die Methanemissionen in intensiven Milchproduktionssystemen um 35 % bis 60 % reduziert werden könnten. Dies könnte einer Verringerung des CO₂-Fußabdrucks der Milchproduktion um 15 % bis 26 % entsprechen. Darüber hinaus kann der Kohlenstoff-Fußabdruck intensiver Milchproduktionssysteme wie in den Vereinigten Staaten um 35 % bis 42 % verringert werden, wenn Maßnahmen zur Reduzierung der Gülleemissionen einbezogen werden. [Den vollständigen Artikel finden Sie im Journal of Dairy Science.](#)

Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte)

Großer Erfolg für den PPILOW-Herbstkurs!

Der dreitägige PPILOW-Herbstkurs fand kürzlich vom 25. bis 27. Oktober in Assisi, Italien, statt und wurde von der EVT und der Universität Perugia organisiert. Hauptziel der Veranstaltung war es, Forschern, Tierärzten, Technikern, Landwirten, Universitäts- und Postdoc-Studenten das PPILOW-Projekt vorzustellen und ihnen einen Überblick über die jüngsten Ergebnisse und die neuen Techniken zu geben, die im Rahmen des Projekts eingesetzt werden. Fünfundvierzig Teilnehmer aus Italien, Spanien, Rumänien, Belgien, den Niederlanden, Finnland, dem Vereinigten Königreich, der Schweiz und Irland nahmen an der Veranstaltung teil. Sie hatten unterschiedliche Hintergründe und ein starkes Interesse an Tierschutz und Tierzucht. Die Veranstaltung bot den Teilnehmern eine hervorragende Plattform, um miteinander in Kontakt zu treten und ihr Wissen und ihre Erfahrungen auszutauschen. [Hier finden Sie den vollständigen Artikel.](#)



Der 7. GENE-SwitCH-Newsletter ist verfügbar!



Die aktuelle Ausgabe [finden Sie hier!](#)

Wenn Sie zukünftige Ausgaben erhalten möchten, [registrieren Sie sich bitte hier.](#)

EMBL-EBI und EuroFAANG-Kurs über die Genomik von Nutztieren

EMBL-EBI und EuroFAANG organisieren eine neue Ausgabe des [Kurses zur Nutztiergenomik](#) der vom 18. bis 22. März 2024 virtuell stattfinden wird. Der Kurs wird die Teilnehmer mit Methoden und Ansätzen zur Analyse genomischer Daten von gängigen Nutztierarten vertraut machen, einschließlich der Resequenzierung von Genomen, der Lokalisierung von Variantendaten, der Annotation von Genomen und der Durchführung von GWAS-Ansätzen. Der Kurs behandelt auch die Nutzung der öffentlichen EMBL-EBI-Ressourcen, um Ihre Forschung voranzutreiben. **Die Bewerbungsfrist endet am 3. Dezember 2023.** Weitere Informationen finden Sie auf der [folgenden Website](#). Wir empfehlen Ihnen auch, uns in den sozialen Medien (X, LinkedIn) zu folgen, um über die verschiedenen Veranstaltungen, die wir organisieren, auf dem Laufenden zu bleiben.

Eurobarometer zeigt, wie wichtig der Tierschutz für die Europäer ist

Wie die Ergebnisse einer heute veröffentlichten Eurobarometer-Umfrage zeigen, ist der Schutz von Tieren für die Europäer sehr wichtig. Die Kommission setzt sich seit über 40 Jahren für die Verbesserung des Tierschutzes ein, indem sie das Leben der Tiere schrittweise verbessert und Tierschutzstandards in die Gesetzgebung aufgenommen hat, die zu den höchsten der Welt gehören. Die Umfrage zeigt, wie wichtig dieses Thema für die Bürger in der gesamten EU ist. Eine große Mehrheit der Europäer (84 %) ist der Meinung, dass das Wohlergehen von Nutztieren in ihrem Land besser geschützt werden sollte, als es derzeit der Fall ist. Eine ähnlich große Zahl (83 %) befürwortet eine Begrenzung der Transportzeit von Tieren. Fast drei Viertel der Befragten (74 %) befürworten einen besseren Schutz des Wohlergehens von Heimtieren in ihrem Land. [Den vollständigen Artikel finden Sie auf der Website der Europäischen Kommission.](#)

Stellenangebote

Zwei Doktorandenstellen an der Universität Bern, Schweiz

Die [Abteilung für Tierschutz an der Universität Bern](#) sucht zwei Doktoranden, die untersuchen, wie sich Inzucht auf die Entwicklungsrobustheit und Stressresistenz von Labormäusen auswirkt und wie sich dies auf die Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen und den Tierschutz auswirkt. Beide Stellen sind Teil eines vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanzierten Forschungsprojekts. Die Bewerberinnen und Bewerber benötigen einen Hochschulabschluss in Biologie oder biomedizinischen Wissenschaften und eine fortgeschrittene Ausbildung in Statistik. **Bewerbungsschluss: 30. November 2023.** Für weitere Informationen [finden Sie hier die Stellenausschreibung](#).

Postdoktorand/in in der Forschungsgruppe von Stefan Bauersachs (Schweiz)

Der erfolgreiche Kandidat/die erfolgreiche Kandidatin wird in der [Forschungsgruppe von Stefan Bauersachs](#) arbeiten, die zum Institut für Veterinär Anatomie gehört und an der Forschungsstation AgroVet-Strickhof angesiedelt ist, einer Kooperation in Lehre und Forschung zwischen der Kantonalen Landwirtschaftsschule Strickhof, der ETH Zürich, Abteilung Tierwissenschaften, und der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich. Die Stelle beginnt im Januar 2024. Bewerbungen werden laufend berücksichtigt, bis die Stelle besetzt ist. Für weitere Details zur Bewerbung [finden Sie hier die Stellenausschreibung](#).

Aus der Industrie

Verbesserung der Fütterungseffizienz von Milchkühen zur Verringerung ihres CO₂-Fußabdrucks

Ein Teil des CO₂-Fußabdrucks eines Milchviehbetriebs hängt mit den Kühen zusammen, der andere Teil mit den Betriebsabläufen wie z.B. dem Transport von Futtermitteln. Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, den CO₂-Fußabdruck pro kg erzeugter ECM zu verringern:

- Verbesserung der Futtermitteleffizienz durch Erhöhung der ECM-Menge pro kg gefressener TM
- Verringerung des CO₂-Ausstoßes während der Aufzucht, der Trockenstehzeit und der Erhaltungsphase durch Verringerung des Alters beim ersten Abkalben und des Abkalbezeitraums sowie durch Erhöhung der Anzahl der Laktationen pro Kuh und der Produktion pro Laktation
- Verringerung der CO₂-Emissionen aus der Gülle
- Verringerung der enterischen CO₂-Emissionen

Um die für 2030 gesetzten Ziele für die Methanreduzierung zu erreichen, sollte eine Kombination der Maßnahmen ergriffen werden. Selko IntelliBond ist eine Spurenelementquelle, die die Futtereffizienz verbessert. Eine Ökobilanz hat gezeigt, dass der CO₂-Fußabdruck pro kg ECM um 1,5-2% reduziert werden kann. Die Forschung im Zusammenhang mit Selko IntelliBond ist noch nicht abgeschlossen. Vier Studien, die kürzlich mit Selko IntelliBond durchgeführt wurden, wurden auf dem jüngsten EVT-Kongress in Lyon vorgestellt. Klicken Sie [hier](#), um die vorgestellten Forschungsberichte zu sehen. Die größten Reduzierungen des Kohlenstoff-Fußabdrucks können durch die Senkung des Alters beim ersten Abkalben und durch die Erhöhung der Anzahl der Laktationen pro Kuh erreicht werden. Dies ist Ihre Gelegenheit, mehr darüber zu erfahren, wie Sie Fortschritte machen können. Joep Driessen von CowSignals wird Sie in seinem exklusiven Online-Training in die Tiefe führen. Sie werden die sechs wesentlichen Freiheiten der Weide kennenlernen: Futter, Wasser, Licht, Luft, Ruhe und Platz. Und die ultimative Errungenschaft? Steigern Sie die Produktivität Ihrer Herde, indem Sie hervorragende 5 Laktationen pro Kuh erreichen.

Speziell für EVT-Mitglieder und ihre Kontakte: ein zeitlich begrenztes Angebot von Selko: Melden Sie sich [über den Link](#) an und sichern Sie sich 50% Rabatt auf die Teilnahmegebühr im Wert von 150 Euro.



[Hier gelangen Sie zu Ihrem Rabattcode.](#)

Neogen Genotypisierungs-Arrays: GGP Equine 70K



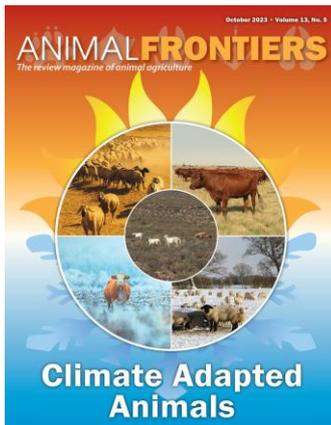
Letzten Monat hatte Helene Hofeneder-Barclay, Business Development Executive für Genomics bei Neogen, das Vergnügen, den GGP Equine Chip bei den Animal Science Days in Lipica, Slowenien, zu präsentieren. Im Laufe der Konferenz und insbesondere während der Präsentationen war es sehr interessant zu erfahren, wie der GGP Equine Chip in der realen Forschung eingesetzt wird und wie er aktuelle Projekte verbessert hat. Der GGP Equine Chip von Neogen unterstützt eine breite Palette von Anwendungen, einschließlich Forschung und Entdeckung neuer Merkmale, Abstammungsanalysen und Screening von Erbkrankheiten und Merkmalen. GGP Equine wurde unter Verwendung der informativsten und nützlichsten SNPs aus Arrays mit höherer Dichte entwickelt und ist ein umfassendes und kosteneffektives Werkzeug, das Ihnen informative, konsistente und qualitativ hochwertige Daten liefert. Der GGP Equine-Chip besteht aus über 70.000 gleichmäßig verteilten SNP-Markern, einschließlich der Optionen für Equine SNP Parentage-Tests für Pferde unter Verwendung von Markern, die von der International Society of Animal Genetics (ISAG) geprüft werden. Neogens neueste Version des GGP Equine Chips ist jetzt auf EquCab3 gemappt. Alle von der ISAG vorgeschlagenen SNP-Elternschaftsmarker sowie verschiedene Gesundheits- und Merkmalsmarker sind im Abschlussbericht zu finden, darunter Marker für Fellfarbe und genetische Krankheiten sowie über tausend mitochondriale Marker und zahlreiche Y-Chromosomen-Marker.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: hhofenederbarclay@neogen.com

Entdecken Sie neue Möglichkeiten mit Neogen Genomics.

[Sie können sich hier für den Mailverteiler anmelden](#), um über die neuesten Nachrichten auf dem Laufenden zu bleiben.

Veröffentlichungen



Oxford Academic

[Animal Frontiers, Band. 13, Ausgabe 5, Oktober 2023](#)

- Wageningen Academic Publishers
[Journal of Insects as Food and Feed, Band 9, Ausgabe 9, 2023](#)
- International Dairy Federation
[IDF Report zur Tiergesundheit n. 17, November 2023](#)

Podcasts aus den Nutztierwissenschaften

- Verband der Amerikanischen Schafindustrie: [Minderung von Treibhausgasemissionen aus der Tierhaltung](#), mit dem Redner Dr. Frank Mitloehner.



Weitere Meldungen

Die Sündenkuh

Es ist immer leicht, die Kühe für den Klimawandel verantwortlich zu machen und sie mit einigen der umweltschädlichsten Industrien zu vergleichen, aber ist es nicht an der Zeit, damit aufzuhören, Kühe zu Sündenböcken für alle unsere Umweltprobleme zu machen? Im Vorfeld der Abstimmung des Europäischen Parlaments über die Richtlinie über Industrieemissionen, bei der der AGRI-Ausschuss des Europäischen Parlaments dagegen und der ENVI-Ausschuss dafür ist, werden mittelgroße Rinderfarmen mit umweltverschmutzenden Industriefabriken gleichgesetzt. Die Welt der ökologisch-tierischen Ideologien dreht ihre Motoren mit Petitionen und Lobbyarbeit bei den Abgeordneten des Europäischen Parlaments auf, um eine Maßnahme im Plenarsaal ratifizieren zu lassen, die dem Klima, der Umwelt im Allgemeinen und der Ernährungssicherheit der europäischen Bürger ernsthaft schaden wird. [Den vollständigen Artikel finden Sie in European Livestock Voice.](#)

Proaktives versus reaktives Mykotoxin-Risikomanagement

Das Mykotoxin-Risikomanagement erfordert einen mehrgleisigen Ansatz, um die verschiedenen Faktoren in den Griff zu bekommen. Trotz der Vorteile verschiedener proaktiver Strategien haben sich einige Diskussionen auf reaktive Maßnahmen konzentriert. Die Vor- und Nachteile beider Wege werden in diesem Artikel erörtert. Mehr als 600 Mykotoxine sind chemisch identifiziert worden, und ihre Zahl steigt von Jahr zu Jahr. Die weltweite Tierindustrie hat erkannt, dass die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen von Mykotoxinen auf die Qualität von Rohstoffen, Futtermitteln und die Tierproduktion enorm sind. [Den vollständigen Artikel finden Sie auf AllAboutFeed.](#)

Optimierung der Robustheit und Nachhaltigkeit von Garnelen durch verbesserte aquatische Umgebungen

Garnelen sind eng mit ihrer aquatischen Umwelt verbunden. So wie saubere Luft für die menschliche Gesundheit unerlässlich ist, ist eine optimale Wasserqualität für die Gesundheit und das Wohlergehen von Wassertieren unerlässlich. Als benthische Organismen verbringen Garnelen den größten Teil ihres Produktionslebens in Kontakt mit dem Sediment, so dass die Aufrechterhaltung einer optimalen Bodenqualität ebenso wichtig ist. Bei unzureichender Bewirtschaftung kann der Aquakulturteich zu einer Suppe aus unerwünschten Stoffen und Komponenten werden, darunter toxische Stoffwechselprodukte und Krankheitserreger. [Den vollständigen Artikel finden Sie auf DSM.](#)



Konferenzen und Workshops

Die EVT bittet darum, die Daten für die einzelnen **untenstehenden Veranstaltungen und auch im Kalender** auf der Website nochmals selbst zu überprüfen, da es leider durch die weltweite Pandemielage zu Einschränkungen bzw. kurzfristigen Änderungen kommen kann.

Veranstaltung	Daten	Ort	Information
BSAS-Konferenz Milchrindernährung 2024	10. - 11. Januar 2024	Birmingham (UK)	Website
2. EVT-Regionalkonferenz	24. – 26. April 2024	Nikosia (Zypern)	Flyer
46. "Discover-Konferenz"	04. - 06. Mai 2024	Itasca, Illinois (USA)	Website
ADSA Jahrestagung 2024	16. - 19. Juni 2024	Florida (USA)	Website
Gemeinsamer Kongress Tierproduktion von AAAP & AAAS	08. - 12. Juli 2024	Melbourne (Australien)	Website
Jahrestagung der ASAS/CSAS/WSASAS 2024	21. - 25. Juli 2024	Calgary (Kanada)	Website
Internationales Symposium der Wiederkäuerphysiologie (ISRP)	26. - 29. August 2024	Chicago, Illinois (USA)	Website
75. EVT-Jahrestagung	01. - 05. September 2024	Florenz (Italien)	Website

Weitere Konferenzen und Workshops [finden Sie auf der EVT-Website.](#)



*"Es ist egal, wie langsam du gehst,
solange du nicht stehen bleibst."
(Konfuzius)*

EVT-Mitglied zu werden ist einfach!

Werden Sie Mitglied der EVT, um den EVT Newsletter zu erhalten und viele weitere Vorteile zu genießen! Bitte bedenken Sie auch, dass eine individuelle Mitgliedschaft für Bürger aus EVT-Ländern kostenfrei ist. [Klicken Sie hier für Details und die Registrierung!](#)

Dieses Dokument ist eine deutsche Übersetzung der "Flash e-News", des originalen EVT-Newsletters. Die Übersetzung erfolgt ausschließlich zum Zweck der Information, gemäß den Zielen der EVT-Satzung. Dies ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EVT-Newsletters ist die einzige endgültige und offizielle Version, für welche die EVT – Die Europäische Vereinigung für Tierwissenschaften, verantwortlich ist.

Dieses interessante Update zu Aktivitäten der Europäischen Gemeinschaft rund um die Tierwissenschaften enthält Informationen von führenden Forschungseinrichtungen in Europa und berichtet über Entwicklungen in deren Wirtschaft und Produktion. Die deutschen "Flash e-News" werden bundesweit an Vertreter aus den Tierwissenschaften und der Nutztierindustrie versendet. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen, Informationen und Beiträge für den Newsletter zu erstellen. Bitte schicken Sie hierzu Informationen, Neuigkeiten, Texte, Fotos und Ihr Logo an: j.drews@lfa.mvnet.de

Produktionsmitarbeiterin: Julia Drews

Adressänderungen: Wenn sich Ihre Mailadresse ändern sollte, schicken Sie uns gern die neue Adresse zu, sofern Sie den Newsletter weiterhin beziehen möchten. Wenn die EVT-Informationen stattdessen an andere Interessenten im deutschsprachigen Raum versendet werden sollen, kontaktieren Sie uns gern über folgende Mailadresse: j.drews@lfa.mvnet.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.eaap.org



Haftungsausschluss: Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für die Forschung sind nicht verantwortlich für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.